

Es war einmal ...

Vor 100 Jahren traten die Dreizehnjährigen nach 7 Schuljahren in das Berufsleben ein. Einige Zeit waren die Mädchen dann noch zum Besuch der „Sonntagsschule“ verpflichtet, meist nach der Nachmittagsandacht. Die Jungen hatten an einem Werktagabend einige Stunden „Fortbildungsschule“.

- Im Oktober 1916 beantragte Fabrikant Uhlman wegen der drei Fortbildungsschüler in seiner Korsettfabrik, den Unterrichtsbeginn von 17 auf 19 Uhr zu verschieben. Der Ortschaftsrat lehnte ab, denn nach so langer Arbeitszeit sei Unterricht zwecklos. Gegen diesen Bescheid beschwerte sich Uhlman beim Bezirksschulamt und dieses schlug einen Kompromiss vor: Von den drei Jungen sollten wechselweise zwei die Fortbildungsschule besuchen und einer bis in den Abend in der Fabrik arbeiten! Notgedrungen stimmte der Ortschaftsrat zu.